

Autor: Thomas Emons

„Gemeinsam geht es besser. Da bekommt man mehr geschafft, als wenn man es alleine macht“, singt der Chor der Gemeinschaftshauptschule Dümpten. Und Sukeina Hajj aus der 8b begeistert das Publikum in der Aula mit einem brillanten Solo von „Für dich mache ich jeden Tag unendlich.“

Die Lieder passen zum Ereignis. An diesem Nachmittag wird ein Buch mit „100 Geschichten aus dem Königreich Dümpten“ vorgestellt. 19 Schüler der ehemaligen Klasse 8a (heute 9a) haben mit der Initiatorin Karin Medenblik-Bruck, Marlies Rustemeyer vom Centrum für bürgerschaftliches Engagement (**CBE**), ihrer Deutschlehrerin Ursel Kokott und 100 Menschen aus dem Stadtteil erlebte Dümptener Geschichte und Geschichten zusammengetragen und aufgeschrieben.

„So viele Autoren sind sonst nur bei der Frankfurter Buchmesse an einem Ort versammelt“, scherzt Karin Medenblik. Zur Feier des Tages haben Rustemeyer und sie sich so gewandt, wie die Dame von Welt es anno 1910 tat, als das „Königreich“ Dümpten ein Mülheimer Stadtteil wurde. Einige der Schülerautoren aus der heutigen 9a, die für das gut 200 Seiten starke und von der Sparkasse finanzierte Buch 44 Zeitzeugen-Interviews geführt haben, lassen auf der Bühne einige Schlaglichter aus den letzten 100 Dümptener Jahren Revue passieren.

Wie war das, als Dümptens Bürgermeister Paul Beuther auf seinem Pferd über die Mellinghofer Straße ritt und seine Mitbürger sich wie in einem Königreich fühlten, ehe sie 1910 Mülheimer wurden? „Gar nicht mehr vorstellbar“ ist für Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld, die selbst lange in Dümpten gelebt hat, „dass viele Mülheimer Stadtväter vor 100 Jahren an dem neuen und dicht besiedelten Stadtteil nicht interessiert gewesen sein sollen, weil dort zu viele arme Leute lebten.“

Wie war das als 1959 an der Nordstraße ein Jugendzentrum eröffnet wurde? „Wir mussten erst heiraten, bevor wir dort einziehen und das Haus leiten konnten“, erinnert sich der 74-jährige Günter Weber, der das Jugendzentrum zusammen mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Christel 15 Jahre lang ehrenamtlich betreut hat. „Wir haben es sehr gerne gemacht“, sagt er in der Rückschau.

Auch kleine Meilensteine der Stadtteilgeschichte lassen die Schülerautoren auf der Bühne Revue passieren. Der von der Bildhauerin Heide Friede geschaffene und 1988 auf der Grünfläche zwischen Oberheidstraße und Denkhäuser Höfen aufgestellte Bronze-Geiger wird ebenso erwähnt wie die Tatsache, dass die Gemeinschaftshauptschule Dümpten in diesem Jahr bei den Lernstandserhebungen mit den landesweit besten Prüfungsergebnissen im Fach Deutsch von sich reden machte. Nach einem Gespräch mit den Schülerautoren und einer ersten Lektüre des Buches spricht Oberbürgermeisterin Mühlenfeld von einer „erzählten Stadtteilgeschichte mit hoher Authentizität“, die zeige, „dass es sich immer wieder lohnt nach Dümpten zu kommen.“ Tatsächlich lesen sich die 44 Zeitzeugeninterviews, etwa mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Schlagersänger Olaf Henning, Alt-Bürgermeister Wilhelm Knabe oder Hans Georg Pappe von der Schildberger Sing- und Spielschar wie ein Who is Who der Dümptener Geschichte.

Das Buch gibt es gegen einen kleinen Obolus im Schulsekretariat an der Borbecker Straße 86-92.